



Bjoern Brasche Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG:

2 500 Sternstunden im Jahr

Massive Erdmulden mit Traktoren davor sind heute auf größeren Baustellen nichts Besonderes mehr. Doch fast ein Dutzend der großen MB-tracs als Zugfahrzeug sind etwas Besonderes! Lesen Sie, warum Bjoern Brasche bei seiner Kipperflotte auch bei Laufleistungen von bis zu 2 500 Stunden pro Jahr und Schlepper noch immer auf die Tracs mit dem Stern setzt.

Lucas Colsmann

Alles ist neu: Das ist der erste Eindruck, wenn man auf den Hof des Garten- und Landschaftsbauunternehmens von Bjoern Brasche fährt. Am Rande des niedersächsischen Ortes Vechelde wurde das großzügige Betriebsgelände mit Wohn- und Bürogebäuden sowie drei großen Hallen erst 2013 neu errichtet. Auf den ersten Blick vermutet man nicht, dass hier mit Schleppern gearbeitet wird, die mindestens 25 Jahre alt sind. Spätestens beim Betreten des modernen Empfangsbüros wird dank einer riesigen MB-trac-Fototapete aber klar: Hier schwört man auf die Tracs aus Gaggenau.

17 MB-tracs gehören mittlerweile zu Bjoern Brasches Fuhrpark. Angefangen hat er 1999 als selbstständiger Garten- und Landschaftsbauer. Schon als Kind war der nicht aus der Landwirtschaft stammende Unternehmer aber auch auf Bauernhöfen in

der Umgebung zu Hause. „Dort wurde unter anderem MB-trac gefahren“, erinnert er sich. „Die haben mich damals einfach fasziniert, das hat bis heute gehalten.“ Allerdings dauerte es noch bis zum Jahr 2006, bis der erste eigene MB-trac für das Unternehmen angeschafft wurde. Für die eigenen Baustellen war eine Erdbaumulde in den Fuhrpark gekommen, die fortan hinter einem MB-trac 1300 Turbo eingesetzt wurde. Die Nachfrage nach geländegängigen Transportgespannen stieg schnell an, und heute werden neben anderen Arbeiten allein zehn MB-trac-Gespanne mit Krampe HP 20 Tandem- und HP 30 Tridem-Muldenkippern im Erdbau eingesetzt. „Die Schlepper bieten bei unseren Aufgaben viele Vorteile gegenüber herkömmlichen Lkw oder den großen Baustellendumpfern“,



Mit Begeisterung und ökonomischen Hintergedanken betreibt Bjoern Brasche aus Vechelde seine MB-trac-Flotte.

erklärt Bjoern Brasche. Zum einen bieten die Schlepper deutlich mehr Traktion im Vergleich zum Lkw und sparen so häufig eine aufwändige Baustraße. Zum anderen können sie im Vergleich zum Dumper problemlos auf die Straße.

Für den MB-trac als Zugfahrzeug sprechen für den gelernten Landschaftsgärtner neben seiner persönlichen Faszination außerdem weitere Gründe: Traktion, Fahrkomfort, Funktionalität, Betriebskosten und der Werterhalt. Die großen Reifen (Firestone 620/75 R 30) bieten viel Traktion, die



Für seine Erdbaumulden setzt der Unternehmer Bjoern Brasche ausschließlich auf MB-trac.



In schwierigem Gelände ist der MB-trac dabei der ideale Baustellen-schlepper, da er trotz Straßenzu-lassung viel Traktion bietet.



Wohngebiet statt Acker. Auch zwei Krampe HP 30 Tridem-Mulden werden im Galabau-Betrieb eingesetzt. Fotos: Brasche, Colsman, Hartmann



Schöner wohnen: Die schicke Fototapete im Eingangsbereich des Büros zielt ebenfalls der Trac mit Stern.

Kabine zwischen den Achsen und die gefederte Vorderachse einen immer noch hohen Fahrkomfort. „Natürlich, das Schalten ist nicht zu unterschätzen“, lenkt Bjoern Brasche ein. „Aber dafür ist die Technik äußerst robust.“ Teilweise erreichen die Tracs bei ihm Laufleistungen von über 40000 Stunden. „Motor und Getriebe haben wir dann zwar schon erneuert, der Rest wie beispielsweise die Achsen sind aber noch die ersten.“ Die Reparatur-Freundlichkeit und die gute Teileversorgung ist für Brasche ein wichtiges Argument für seine Tracs: „Man kann

noch sehr viel selber machen, und wenig gelaufene Tauschmotoren sind auch gut zu bekommen, etwa aus Mähdreschern oder Lkw“, freut sich der Trac-Fan.

Die 1000 m² große Werkstatt ist damit auch das Herzstück auf Brasches Betriebsgelände. Zwei feste Mitarbeiter sind hier tätig. „Wir kaufen überwiegend gebrauchte Maschinen, die nicht zu alt sind, aber schon vielen Stunden haben. Die werden dann in der Werkstatt komplett aufgearbeitet“, erklärt Bjoern Brasche seine

Philosophie für Baumaschinen auf dem Betrieb. Als Zugfahrzeuge für seine Muldenkipper sucht er aber ganz gezielt nach den großen MB-tracs. „Im Internet kursieren häufig Mondpreise“, ist sich Bjoern Brasche sicher, wenn es um den Einkauf der Schlepper für seinen Fuhrpark geht. „Ich kaufe lieber einen ehrlichen, stärker gebrauchten Trac, als ein überbewertetes Liebhaberstück.“ In der eigenen Werkstatt werden die Schlepper dann unter Zuhilfenahme des umfangreichen eigenen Teilelagers wieder aufgearbeitet. „Da die Schlepper praktisch keinen Wertverlust haben, kann die Aufarbeitung als Lückenfüller ohne Zeitdruck laufen.“

Bei dieser Gelegenheit bekommen die meisten Tracs auch eine Leistungsspritze: Per Ladeluftkühler und Turbolader wird die Leistung auf rund 190 PS an der Zapfwelle geschraubt. „Wir orientieren uns dabei an der Motorleistung im Unimog U 2400, der hat den gleichen Motor“,



Viel Platz: Auf dem 2013 neu gebauten Betriebshof bieten drei große Hallen reichlich Unterstellmöglichkeiten.



Imposantes Line-Up: In einer großzügigen Halle können die Gespanne in Reih und Glied trocken abgestellt werden.

Wiederverkaufswert erzielt werden kann“, beschreibt Bjoern Brasche die Strategie. „Wir versuchen jedes Jahr, drei der Mulden gegen jüngere Gebrauchte auszutauschen.“

„Die nächsten zehn Jahre komme ich mit meinen Tracs sicher noch hin“, meint Bjoern Brasche mit Blick auf die Zukunft seines Fuhrparks. „Solange mir der Gesetzgeber nicht in puncto Abgas oder ähnlichem einen Strich durch die Rechnung macht.“ Einen modernen, stufenlosen Schlepper als Ersatz für die Tracs hält er bisher noch für zu teuer. „Bei meinen Stundenzahlen ist der Wertverlust extrem hoch, da liegen die alten Tracs deutlich besser.“

Das Geschäft mit Rund- und Quaderballenpresse ist für Brasche eine willkommene Nebentätigkeit. „Die Landwirtschaft ist eine der wenigen Branchen, in der noch ein Wort zählt“, stellt er fest. Außerdem betrachtet er die Heu- und Strohbergung als Türöffner: Rund 20 Prozent seiner Kunden stammen aus der Landwirtschaft oder nachgelagerten Bereichen. Trotzdem: „Unsere Arbeit muss sich rechnen und bezahlt werden“, sagt Bjoern Brasche. „Durch das breit gefächerte Angebot müssen wir nicht jeden Kunden halten und so auch nicht für jeden Preis arbeiten.“ Heute dominiert der Erdbau. Dabei zählen Kommunen, Industrie, Renaturierungsprojekte, Steinbrüche und auch private Baustellen zu den Kunden. Mit 15 festen Mitarbeitern sowie Aushilfskräften werden aber nicht nur Großprojekte erledigt, sondern auch nach wie vor Abbruch- und Galabau-Arbeiten in einem Radius rund 50 km um den Betrieb durchgeführt. „Unsere kleinen Kunden sind uns sehr wichtig und eine ideale Kombination zu Großprojekten, da sie gut eventuelle Leerzeiten füllen“, erklärt Bjoern Brasche.



In der großen und komplett ausgerüsteten Werkstatt werden bis auf Motorinstandsetzungen alle Arbeiten von zwei Mitarbeitern selbst erledigt.

erklärt der Trac-Fan. Während die Schlepper anfangs dazu die Ausbuchtung des 1800er auf der Haube erhielten, ist der Umbau heute ohne zusätzlichen Platzbedarf unter der Haube möglich. „Mit den optimierten Tracs kommen wir so im kombinierten Verkehr auf einen Dieselverbrauch von 10 bis 12 Liter pro Stunde“, berichtet der sympathische Unternehmer. „Bei Tagesleistungen von 500 bis 600 m³ Erde bei baustelleninternem Transport laufen die Schlepper viel im Teillastbereich.“ So ist der Verbrauch deutlich geringer als der des betriebseigenen Kippsattel-Lkw.

Nicht nur die Tracs, auch die Erdmulden werden gebraucht gekauft. Diese werden in der Werkstatt komplett zerlegt, die Aufbauten sandgestrahlt und die Fahrzeuge anschließend mit breiten Michelin-Reifen wieder aufgebaut. Je nach Verschleiß werden zudem zusätzliche Bleche in den Muldenboden geschweißt. „Wir setzen dabei voll auf Krampe, da neben der Qualität ein guter

Maschinenliste

Brasche Garten- und Landschaftsbau

Zugfahrzeuge

17 MB-tracs 900er bis 1800er, Unimog 2100, JCB Fastrac 3230, 5 Transporter, 2 kleinere Lkw, Mercedes-Benz Actros 2650, 4 x 6 Tieflader (60 t)

Anbaugeräte

10 Halbpipeline-Mulden Krampe, Wasserfass (10 m³), Krone BiG Pack 1270 XC, Krone Komprima 210, Lely Attis Wickelgerät, Krone Fräse, Amazone Sportplatzdrille, Dücker Mulcher

Baumaschinen

Kippauflieger und Anhänger, 5 Kettenbagger (bis 35 t), 2 Mobilbagger, 5 Radlader, Planierraupe mit Lasersteuerung, Laderraupe (20 t), Walzenzug, Longfront-Bagger, 2 Bauschutt-Brechanlagen, Siebanlage

Bleibt die Frage, ob auch die Mitarbeiter das Trac-Faible ihres Chefs teilen. „Es muss sicherlich passen, für einen ‚verwöhnten‘ Automatiker-Lkw-Fahrer ist das wahrscheinlich nichts“, ist sich Bjoern Brasche bewusst, dass nicht jeder gerne mit den alten Schleppern arbeitet. „Aber ich habe auch Fahrer dabei, die wegen den MB-tracs hier sind. Zudem ist das Lohnniveau nicht schlecht, und man ist jeden Abend zu Hause.“ Bis zu 2500 Stunden kommen so für einige der Tiefbau-Tracs mit Stammpiloten im Jahr zusammen.

Fazit: Vom einfachen Gartenprojekt bis zum mehrmonatigen Großauftrag mit bis zu 50000 t Materialumschlag reichen die Aufgaben des Garten- und Landschaftsbaubetriebes von Bjoern Brasche. Immer mit dabei: Seine MB-trac-Flotte mit 17 Sternträgern. Für den Unternehmer überwiegen die Vorteile beim Einsatz der alten Schlepper in puncto Funktionalität und Betriebskosten. So kommen einige Sternstunden im Jahr zusammen.